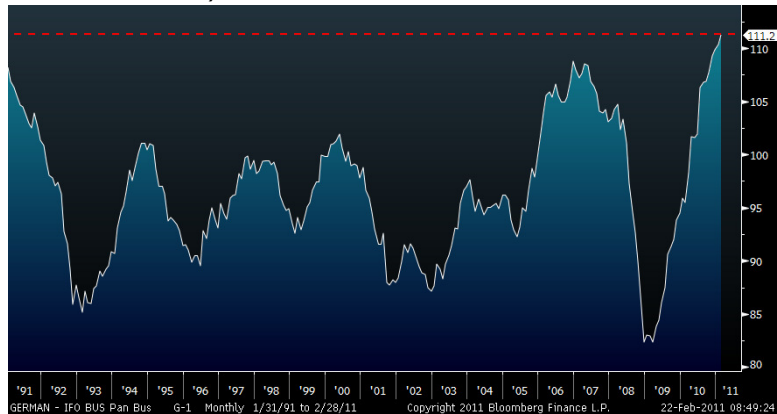


Von IFO-Index und Internet . . .

Der allmonatliche IFO-Index kann einem wirklich so richtig die Sprache verschlagen. Die Stimmung der Firmen, welche mit diesem Umfrage-Barometer gemessen wird, scheint fast so kratzfest wie die sprichwörtlich teflon-beschichtete Bratpfanne. Obwohl die Experten schon seit Monaten einen Rückgang prognostizieren, legte der Index für Februar erneut zu und markierte ein Allzeithoch (höchster Stand seit 1969).

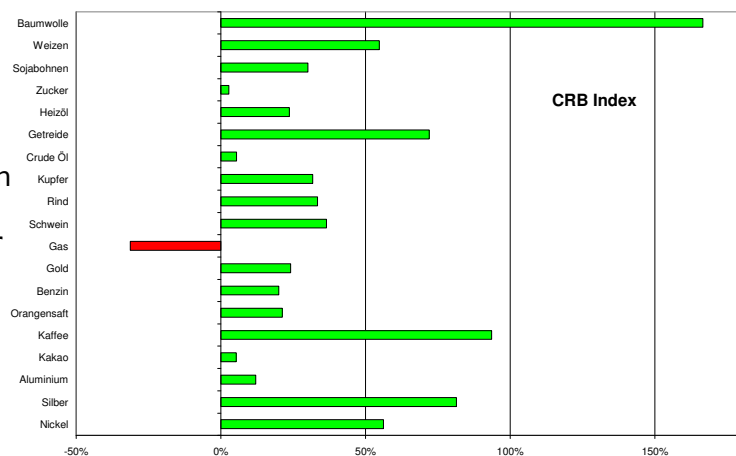
Typische Faktoren wie Winterhalbjahr und Schnee-Chaos oder die nach Weihnachten übliche Katerstimmung können das Bild diesmal so wenig trüben, ganz zu schweigen von steigenden Energie- und Rohstoffpreisen, der Schuldenkrise oder den nahöstlichen Unruhen. Glaubt man den Befragten, dann wird die wahrhaftig bereits



bombastische Lage immer besser (da geht einem glatt der Konjunktiv aus). Der deutsche Geschäftsklima-Index ist beileibe kein Einzelfall, denn die wesentlich breitere Umfrage unter Einkaufs-Managern in Gesamt-Europa (PMI) sendet eine ähnliche spektakuläre Botschaft.

Niemand will ein Spielverderber sein oder den Teufel an die Wand malen, aber ein wenig gespenstisch mutet sie schon an, diese ein wenig überschäumende Euphorie. Unter amerikanischen Geldhütern werden erste (reumütige) Stimmen laut, die kleinlaut zugeben, dass der Anstieg der Rohstoffpreise in dieser Form nicht wirklich erwartet wurde (scheinbar doch etwas zu viel billiges Geld im Umlauf?). Anders formuliert: man hat sich augenscheinlich mächtig verkalkuliert. Nach Bundesbank-Präsident Webers etwas abruptem Abgang murmelt / philosophiert der neue Anwärter auf den obersten Stuhl der Geldhüter in Europa Mario Draghi aus Italo-Land gestern ebenfalls über vielleicht schon kurzfristig erforderliche

Korrekturen am geldpolitischen Kurs. Der allerletzte als Falke gefürchtete deutsche Geldhüter in der EZB, Jürgen Stark informiert die Öffentlichkeit im Kontrast dazu mit klaren Worten über einen drohenden Kurswechsel. Wirklich überraschend ist das nicht, wie diese Tabelle über den Preis-Anstieg der 19 Komponenten im CRB-Rohstoff-Index seit 12 Monaten unterstreicht:



Die gelangweilte Karawane der Investment-Bank-Analysten zieht bereits weiter und stürzt sich auf das nächste Opfer der spekulativen Begierde: konkret wird vor einer immanenten Preisexplosion der Warenterminbörsen im Segment Schweine und Schlachtfleisch gewarnt, nachdem die Chinesen die größten Mengen seit 1992 importieren, während die US-Farmer ihre Herden reduzieren, weil die Zucht dank gallopiender Futtermittelpreise nur noch Verluste produziert.

PS: Die Rating-Agentur Moodies hat das Schuldner-Rating für Japan erneut reduziert und droht mit ähnlichen Sanktionen für Amerika. Laut Moodies verfügt der von Präsident Obama vorgelegte US-Haushalt weder über die Kapazität, das Defizit zu reduzieren noch über eine Chance auf Verabschiedung im Kongress;

- Der größte Bond-Fund der Welt PIMCO findet spanische Schuldtitel langsam attraktiv;
- Portugal hat angeblich bereits mehr als 2/3 des gesamten Finanzierungsbedarfs für das laufende Jahr gedeckt;
- Der deutsche Verteidigungs-Minister sorgt für eine Herabstufung der Glaubwürdigkeit von Politikern, was für die Börse aber bedeutungslos bleibt;
- Im Zeitalter von Internet, Facebook und Twitter gehört es scheinbar zur Tagesordnung, das selbst hochkarätige politische Ereignisse bis hin zur Revolution mit Regime-Wechsel im Nahen Osten im Sekunden-Takt erledigt werden. Apropos Opfer: Der Ära des Populismus droht ein jähes Ende. Der heutige Kommentar der FTD formuliert es so: *Schon wieder hatte eine Aussage von Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg nur eine Halbwertszeit von wenigen Tagen. Am Freitag noch hatte er gesagt, er wolle seinen Dokortitel nur ruhen lassen, bis die Sachverständigen der Universität Bayreuth die Qualität seiner Dissertation geprüft haben. Ihm seien Fehler unterlaufen, aber die seien nicht so schlimm. Er gehe fest davon aus, seinen Dokortitel schon bald wieder dauerhaft zu führen. Bis zu dem Ergebnis der Untersuchung werde er öffentlich schweigen. Gestern Abend dann die Kehrtwende: der Minister bricht sein Schweigen und gibt bekannt, dauerhaft auf seinen Dokortitel zu verzichten. Ihm sei "Blödsinn" unterlaufen. "Blödsinn" ist für ihn offensichtlich die Steigerung von "Fehlern". Mit "Blödsinn" kann aber nur gemeint sein, was Guttenberg Anfang vergangener Woche noch als "abstrus" bezeichnet hatte - nämlich dass seine Doktorarbeit ein Plagiat sei, also gefälscht.*

Unser Fazit: Die Wissens-Gesellschaft emanzipiert sich mit Hilfe von Instrumenten wie „wikileaks“ zur wachsenden Bürger-Wehr, deren Einfluss nicht nur von der Politik gewaltig unterschätzt wird (siehe Afrika oder Guttenberg-Gate). Das Internet ermöglicht dynamische Organisationen mit schlagkräftigen Kontroll-Instanzen, die neuerdings immer argwöhnischer, grenzüberschreitend und erbarmungslos auf die Einhaltung von Recht, Ordnung, Unrecht oder Fairness in Politik und Gesellschaft achten (wie Mubarak, Gaddafi, Guttenberg und Co gerade schmerzlich erfahren). Es wird nicht lange dauern, bis diese unsichtbar-schweigsame Mehrheit die wahre Macht des Instrumentariums erkennt und zielorientiert auf die Kapitalmärkte / das Machtkartell der spekulativen Kulisse an Wall-Street richtet, falls die Umverteilung der Vermögen / Gewinne / Wertsteigerungen nicht freiwillig anders, besser oder fairer strukturiert und organisiert wird, als das bislang der Fall ist (auf wenige an Wall-Street beschränkt bleibt).